

VERBINDEN STATT SPALTEN

GEMEINSAM GEGEN QUEERFEINDLICHKEIT

KONFERENZ

MO, 15.06. UND DI 16.06.2026

**Kooperation des Theater an der Parkaue und
der Heinrich-Böll-Stiftung**

Das Vertrauen junger Menschen in demokratische Strukturen schwindet, während rechte Positionen zunehmend normalisiert werden und Gewalt immer häufiger als gesellschaftsfähig wahrgenommen wird. Die Konferenz „Verbinden statt Spalten“ am Theater an der Parkaue versteht sich als Reaktion auf diese gesellschaftlichen Entwicklungen. Sie bringt Kulturschaffende, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und Künstler*innen zusammen und eröffnet Räume für Austausch, kritische Reflexion und gemeinsames Handeln – über institutionelle und fachliche Grenzen hinweg. Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit gesellschaftlichen Spannungsfeldern zu gewinnen, Jugendliche zu stärken und ein reflektiertes sowie solidarisches Positionieren zu fördern.

Die Heinrich-Böll-Stiftung und das Theater an der Parkaue stellen das Thema Queerfeindlichkeit* in den Fokus der gemeinsam konzipierten Konferenz „Verbinden statt Spalten“.

*Queerfeindlichkeit bezeichnet die Abwertung, Diskriminierung oder Gewalt gegenüber Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität

➤ Mehr Infos zu den Impulsgebenden und Workshopleitungen sowie zur Anmeldung gibt es unter www.parkaue.de/verbinden-statt-spalten

PROGRAMM

Konferenzmoderation: Aisha Camara

MONTAG, 15.06.

15:00 Begrüßung und Einführung durch Christina Schulz (Parkaue) und Karin Lenski (Heinrich-Böll-Stiftung)

15:30 Impulsvorträge von

- Queerformat – Fachstelle queere Bildung
- María do Mar Castro Varela · Professorin für Soziale Arbeit und Allgemeine Pädagogik
- Henri Maximilian Jakobs · Musiker und Autor

16:45 Tischgespräche mit den Impulsgeber*innen

17:45 Gemeinsamer Abschluss im Plenum

19:00 Vorstellungsbuch „Antigones Vermächtnis“
→ optional

DIENSTAG, 16.06.

10:00 Demokratie-Fitness mit Katharina Dorn und Anke Bremer · Trainerinnen der Heinrich-Böll-Stiftung

10:45 – 13:45 sowie 14:30–15:30 Workshops

- Aufklärungs- und Sensibilisierungsworkshop
- „Liebe ist halal“ Anlaufstelle für Islam und Diversity
- Queere Theatervermittlung: Räume schaffen für Community, Sichtbarkeit und Widerstand
- Empowerment-Workshop

15:45 Abschluss im Plenum mit anschließendem informellen Austausch

MONTAG, 15.06.

Den Auftakt der Konferenz bilden drei Impulsvorträge aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kunst.

QUEERFORMAT Die Fachstelle queere Bildung wirft mit uns einen Blick auf das Arbeitsfeld Schule mit der Frage, wie es gelingen kann, dass alle Kinder und Jugendlichen in einem Schulumfeld lernen können, in dem Vielfalt willkommen ist.

MARÍA DO MAR CASTRO VARELA ist Professorin an der Alice-Salomon-Hochschule und spricht darüber, welche Ansätze es dafür aus wissenschaftlicher Perspektive und in der Ausbildung von Pädagog*innen gibt.

HENRI MAXIMILIAN JAKOBS nimmt uns ausgehend von seinem Buch „All die brennenden Fragen“ mit in die Welt der Fragen, die junge Menschen mit Transidentität mit sich tragen, aber auch auf all die Fragen, mit denen sie von ihrer Umwelt konfrontiert werden und von denen einige besser nicht gestellt werden.

AISHA CAMARA ist Moderatorin, Strategieberaterin und politische Bildnerin. In ihrer Arbeit verbindet sie intersektionale Perspektiven mit kreativen Zugängen – zwischen Bühne, Bildung und Bewegung.

DIENSTAG, 16.06.

DEMOKRATIE-FITNESS

**mit Katharina Dorn und Anke Bremer
Trainerinnen der Heinrich-Böll-Stiftung**

Demokratie-Fitness ist ein interaktives Bildungskonzept, das demokratische Teilhabe analog zu einem sportlichen Workout versteht. Die Idee: Die Fähigkeiten, die wir für ein demokratisches Miteinander brauchen, müssen wie Muskeln regelmäßig gestärkt werden. Es wurde 2017 in Dänemark von der Organisation „We Do Democracy“ entwickelt. In kurzen, 30-minütigen Übungen werden „Demokratie-Muskeln“ trainiert.

WORKSHOPS

AUFKLÄRUNGS- UND SENSIBILISIERUNGSWORKSHOP von ABqueer e.V.

Unser Einführungs- und Sensibilisierungsworkshop zum Thema „Queerfeindlichkeit“ vermittelt zunächst grundlegende Begriffe rund um queere Lebensweisen und bietet einen Einblick in die Erfahrungswelten queerer Jugendlicher in pädagogischen Kontexten.

Darauf aufbauend geben wir einen Überblick über aktuell verbreitete queerfeindliche Narrative. Ziel ist es, die Teilnehmenden darin zu stärken, Queerfeindlichkeit zu erkennen und einzuordnen. Gleichzeitig fördern wir die Selbstreflexion und unterstützen die Entwicklung einer solidarischen Haltung. Abschließend stellen wir den Bezug zum pädagogischen Handlungsfeld her: Wir präsentieren praxisnahe Methoden zur Thematisierung queerer Lebensrealitäten mit Jugendlichen und geben Hinweise auf Materialien für die eigene Weiterbildung.

LIEBE IST HALAL

**mit Berfin Çelebi und Caro Leder (Anlaufstelle für
Islam und Diversity AID)**

Homosexualität und Transgeschlechtlichkeit im Islam – für viele geht das nicht zusammen. Das gilt sowohl für Menschen, die von außen auf ihn schauen, als auch für Menschen, die ihn von innen kennen, ihn selbst leben. Aber auch unter Muslim*innen wird Homosexualität und andere, vielfältige Formen der sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität gelebt. Unser Workshop Islam und Vielfalt mit dem Schwerpunkt LGBTIAQ* geht auf gängige Vorurteile, Klischees und Herausforderungen ein, die sich aus dieser Verbindung ergeben. Darüber hinaus geben die Referent*innen einen Einblick in den Sammelband „Liebe ist halal – Queer und Muslimisch“ und sprechen über die biografischen sowie wissenschaftlichen Texte und Erkenntnisse des Werks.

QUEERE THEATERVERMITTLUNG: RÄUME SCHAFFEN FÜR COMMUNITY, SICHTBARKEIT UND WIDERSTAND

mit Laura Kallenbach, Nikola Schellmann

Ausgangspunkt des Workshops ist die Publikation „Queere Theatervermittlung. Gedanken und Gespräche“, erschienen 2025 im ASSITEJ-Programm PERSPEKTIV:WECHSEL. Die Idee des Buchs und des Workshops steht in Verbindung mit queerfeindlichen Vorfällen in der Theaterpraxis: Es geht nicht um Aufarbeitung, sondern wir suchen mit kollektiver Expertise nach Handlungsfähigkeit, nach Resilienz, nach einer queerfeministischen Praxis, um dem etwas entgegenzusetzen. Laura Kallenbach (Mitautorin des Buchs) und Nikola Schellmann (Redaktion/Lektorat), möchten mit euch ins Gespräch kommen zu Arbeitspraktiken, gemeinsam lesen und Raum geben für Austausch, wie queersensibles Arbeiten aussehen kann.

EMPOWERMENT-WORKSHOP

**mit Marietheres Mio Jesse und Gianna Pargetzi
(Chicks* Performancekollektiv)**

Der Workshop richtet sich an queere Personen, die sich über den Umgang mit Queerfeindlichkeit in ihren Arbeitskontexten austauschen möchten. In praktischen und performativen Übungen arbeiten wir mit Erfahrungen, teilen Strategien und stärken uns gegenseitig. Gemeinsam entwickeln wir Handlungsmöglichkeiten für herausfordernde Situationen und fragen: Wie können wir in feindlichen Situationen reagieren, ohne uns selbst zu verlieren? Welche Arbeitsbedingungen brauchen queere Menschen, um möglichst gut und sicher arbeiten zu können? Welche Formen von Solidarität und Unterstützung stehen uns zur Verfügung? Und wie bauen wir tragfähige solidarische Netzwerke auf? Im zweiten Teil wenden wir uns queerer Freude als politischer Praxis zu. In performativen Übungen erkunden wir Queer Joy als widerständige Kraft: als etwas, das uns verbindet und stärkt.

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos. Lehrer*innen haben zudem die Möglichkeit, sich die Teilnahme als Fortbildung anrechnen zu lassen.

PARFAUE JUNGES
STAATSTHEATER
BERLIN

 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG**